

unwahr oder übertrieben? Und wenn er es nicht ist, wie kann man jetzt von solchen Pflanzstätten bessere Früchte zu erzielen hoffen? Auf diese Fragen antworten wir: die, welche den Klosterunterricht anpreisen, wünschten eigentlich allen Unterricht verbannt. Da jedoch dies nicht geht, so soll er doch mindestens nur in so weit gegeben werden, als er ihren Absichten zusagt. Sie wünschen die in Klöstern zu bildenden Köpfe in Maschinen zu verwandeln, welche sich nicht eher und nicht mehr bewegen, als wie sie durch den angelegten Hebel angeregt werden. Dazu paßt eine Klostererziehung freilich am besten, und darum rühmen verschiedene Schriftsteller

— — sie um die Wette an, zumal da sie als Maschinendirektoren angestellt zu werden hoffen dürfen. Nur muß man freilich erst Menschen haben, die sich dazu bequemen, und daran, hoffe ich, soll es ihnen fehlen. Es ist leicht möglich, daß der ganze Zweck fehl schlägt. Mag er aber auch erreicht werden oder nicht, so müssen wir doch wahrlich Unwillen empfinden, daß nur überhaupt solche Pläne, die Menschen geistig zu beschränken, laut und

öffentlich angepriesen und zum Theil ins Werk gesetzt werden, anderntheils aber auch die Stimmen solcher wieder herausbeschwören, welche zu der Zeit laut waren, wo man, was jetzt gerühmt wird, mit Freuden vernichtet sah. Der einzige Orden, der Blumenbers Ansicht faktisch zu widerlegen scheint, ist der der Jesuiten. Allein, ungerechnet daß er die Wissenschaft nur stets des eigennützigsten Zwecks wegen übt, daß er nur einzelne Zweige, eben seines Zweckes wegen, pflegte, daß er alle seine Zöglinge zu Werkzeugen seines Ordens zu machen suchte: so war auch bei ihm Denken und Prüfen verpönt, wie in allen Klosterschulen, und nur so weit gestattet, als die Obern wollten. Doch dies hier zu erweisen, wäre zu weitläufig. \*r.

Israelitisch = deutscher Gottesdienst.  
(Bethaal im Paulino.)

Neujahrsfest.

Heute den 21sten Abend-Gottesdienst, Anfang 6 Uhr. Morgen den 22sten Früh-Gottesdienst. Anfang 7 Uhr, Predigt 9 Uhr.

Abend-Gottesdienst um 6 Uhr.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Felt.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeigen: Heute, den 21sten, zum Erstenmale wiederholt: Belisar. Trauerspiel von Schenk. Die dazu gehörige Musik ist von Freiherrn von Poisl. (Mit aufgehobenem Abonnement). Anfang um 6 Uhr.

Morgen, den 22sten: die Schweizerfamilie, Oper von Weigl. Demois. Schechner, Königl. Baiersche Hofsängerin, Emmeline, als erste Gastrolle. (160ste und letzte Abonnements-Vorstellung).

Sonntag, den 23sten: Oberon, Oper von K. M. v. Weber.

Montag, den 24sten, zum Erstenmale wiederholt: die Wasserfahrt nach Sahlis oder das erste Fischerstechen in Leipzig, Lustspiel von Steinau.

Dienstag, den 25sten: die Vestalin. Demois. Schechner, Julia.